

Schenkendorf, Max von: 2. Die heiligen drei Könige (1800)

1 Auf stillen Felsenhöh'n
2 Wir standen viele Nächte,
3 Dort nach dem Licht zu seh'n
4 Vom künftigen Geschlechte.

5 Ein alt prophetisch Lied,
6 Es hat auch uns geklungen,
7 Hat unser Herz durchglüht
8 Und innig uns durchdrungen.

9 Da trieb es uns hinaus,
10 Zu wandern durch das Leben,
11 Die Ruh, den Hof, das Haus
12 Und Alles dran zu geben.

13 Uns riefen von dem Herrn
14 Die Sagen und die Kunden,
15 Wir folgten seinem Stern,
16 Bis wir ihn selbst gefunden.

17 Maria, süßes Bild,
18 Wir können's nie vergessen,
19 Wie du, so fromm und mild,
20 Am Krippelein bist gesessen.

21 Das folgt uns wie ein Traum
22 Nach Köllen an dem Rheine,
23 Füllt unsern Grabesraum
24 Mit seinem hellen Scheine.

25 Und wenn ein holdes Kind
26 Nach unserm Grabe ziehet,
27 Wenn treu und stillgesinnt

28 Sich Muttersorge mühet,
29 Dann fühlen wir die Lust
30 Aus alter Zeit sich regen,
31 Es zieht in manche Brust
32 Aus unserm Grab der Segen.

33 Der Myrrhen Bitterkeit –
34 Man kennt sie wol im Leben,
35 Doch sollen drüber weit
36 Die Weihrauchswolken schweben.

37 Das Gold, es ist die Treu
38 Im Leben, wie im Sterben:
39 Solch edle Spezerei
40 Kann Jeder hier erwerben.

(Textopus: 2. Die heiligen drei Könige. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/62503>)